

# Auf 4000 Besucher gehofft – und 4700 kamen

Open-Air-Kino am Pfäffikersee: Ob und wie der Anlass im nächsten Jahr über die Bühne geht, ist noch ungewiss

ho. Nun sind die Besucherzahlen bekannt: Während neun Abenden strömten 4700 Zuschauer in das Open-Air-Kino am Pfäffiker Seequai. Das übertrifft die Hoffnung des Vereins Kultur im Rex. Trotzdem ist noch unklar, ob der Anlass im nächsten Jahr erneut stattfindet. Aber bereits jetzt redet man davon, den Gewinn in einen Projektor zu investieren.

«Wir haben unser Ziel von 4000 Leuten bei weitem übertroffen», freut sich Benny Brückner. Die 4700 Besucher seien ein Zeichen, dass sich das Open-Air-Kino zu einem der wichtigsten Anlässe im Dorf entwickle, meint der Organisator vom Pfäffiker Verein Kultur im Rex. Speziell gefreut hat er sich über Besucher, die aus Zürich und dem Aargau angereist sind. «Nur den Weg zu unserem Seequai», schmunzelt Brückner, «haben sie nicht immer auf Anhieb gefunden.»

## Die 200 zusätzlichen Stühle waren gefragt

Der Erfolg ist – zumindest teilweise – Viktor Giacobbo zu verdanken. Wegen seiner Komödie «Ernstfall in Havanna» hatte man kurzfristig 200 zusätzliche Stühle organisiert. Und diese Sitzplätze waren prompt bei weiteren Streifen gefragt: beim Dokumentarfilm «Das Geheimnis der Zugvögel» und beim Drama «I am Sam», als fast 900 Personen kamen. Vor Viktors «Ernstfall» hatte man nur für 700 Personen gestuhlt.

## 1000 Plätze oder gar keine?

Nach diesem Erfolg drängt sich für Benny Brückner die Frage auf, in welchem Rahmen das Open-Air-Kino im nächsten Jahr über die Bühne gehen soll. «Aufgrund unserer gestiegenen Bekanntheit könnte man 1000 Plätze einrichten», vermutet der Organisator. «Aber», gibt er handkehrum zu bedenken, «wir arbeiten alle ehrenamtlich, und der Aufwand ist sehr gross.» Daher sei auch noch nicht entschieden, ob das Open-Air-Kino am



Wolken am Himmel konnten die Erfolgsbilanz des Pfäffiker Open-Air-Kinos nicht trüben. (Re)

Pfäffikersee im nächsten Jahr erneut stattfinden werde. «Den Entscheid fällt der Verein voraussichtlich im Februar.» Dann sollen auch zur Grösse dieses Anlasses die Würfel fallen. Beibehalten würde man voraussichtlich die Dauer von neun Tagen.

## 10000 Franken Gewinn

Beim diesjährigen Open-Air, das vom 5. bis 13. Juli dauerte, ist der Aufwand gestiegen: wegen der zusätzlichen Werbung, den zusätzlichen Stühlen sowie den Zelten, die man aufgestellt hat, um auch bei Regen trockene Plätze abzubieten. Der Gewinn halte sich somit trotz des Erfolges in Grenzen. Im Klartext: Brückner rechnet mit rund 10000 Franken.

Was soll mit diesem Geld geschehen? «Eine Idee ist es, damit einen Projektor für das Open-Air-Kino zu beschaffen»,

meint der Organisator. «Ja», gibt er zu, «das würde bedeuten, dass ein vierter Anlass am Seequai stattfindet.» Aber der Entscheid zum Projektor stehe noch aus.

## Brückner sucht Nachfolger

Klar ist inzwischen, dass sich Brückner als Organisator des Vereins Kultur im Rex zurückziehen will. «Ich suche jemanden, der das Amt als Gesamtverantwortlicher übernimmt», sagt er dem ZO. Nebst dem Beruf und der Familie sei der Zeitaufwand zu gross geworden.

Nach dem Auftakt im Jahr 2000 war Benny Brückner erstmals als Organisator zuständig – und die Besucherzahl stieg von 3000 auf 3600. Jetzt, im zweiten Jahr als «Chef», verzeichnet er 4700 Gäste. «Der Erfolg», winkt er ab, «ist vor allem den vielen Leuten zu verdanken, die hier im Einsatz standen.» Dabei spricht er ein

Lob aus für den FC Pfäffikon und die SLRG, die für die Verpflegung sorgten, sowie für alle Helfer, die gratis im Einsatz standen. Ausserdem habe das Wetter mitgespielt, nur bei zwei Filmen habe es geregnet.

## «Mehr Zelte aufstellen»

Vor dem Abgang von Brückner eine zentrale Frage: Welche Verbesserungsmöglichkeiten sieht er nach dem diesjährigen Anlass? Da falle ihm nur ein Aspekt ein: «Bisher sorgte ein hoher Lastwagen dafür, dass ungebetene Zaungäste von der Seite her keinen Einblick in das Kino erhalten.» Das könne man verbessern. «Hier», so Benny Brückner, «könnten wir zusätzliche Zelte für unsere Zuschauer aufstellen.» Das würde zugleich weitere Sitzplätze bringen, «auch bei Regen».